



Haus der Heimat

Deutsche
Kultur und Geschichte
im östlichen Europa



AUSSTELLUNG

Sein Lied ging um die Welt

Auf den Spuren des Tenors
Joseph Schmidt

Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart
Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

HAUS DER HEIMAT



Zur Eröffnung der Ausstellung

Sein Lied ging um die Welt. Auf den Spuren des Tenors Joseph Schmidt

am Donnerstag, 15. November 2012, 17 Uhr, Großer Saal, EG und Bibliothek, 4. OG, laden wir Sie herzlich ein.

Seine Radiokonzerte waren legendär, seine Schallplattenaufnahmen machten ihn weltberühmt: Joseph Schmidt, Opernstar des deutschen Rundfunks und Filmstar in den frühen 1930er Jahren.

Wer war dieser 1904 in der damals österreichischen Bukowina geborene Tenor, der schon als Junge in den Synagogen von Czernowitz so himmlisch sang?

Wie konnte er, der wegen seiner geringen Körpergröße niemals einen Helden auf der Opernbühne hatte spielen können, in so kurzer Zeit zum umjubelten Star des deutschen Rundfunks werden?

Wie verlief nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, nach staatlich verordnetem Judenboykott und Diffamierungen, seine Karriere als Sänger und Filmschauspieler?

Darüber erzählen Briefe Joseph Schmidts, Fotos, Plakate, Konzertprogramme, Spielfilme, Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen in einer vom Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Joseph Schmidt-Archiv in Oberdüren/Schweiz konzipierten Ausstellung im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen Stuttgart.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

Mittwoch	28.11., 16 Uhr
Freitag	7.12., 11 Uhr
Mittwoch	19.12., 16 Uhr

Weitere Begleitveranstaltungen in 2013: Konzert, Lesung, Vorträge und Filmvorführungen.

Das neue Buch über Joseph Schmidt ist während der Ausstellung im Haus der Heimat erhältlich:

Alfred A. Fassbind

Joseph Schmidt – Sein Lied ging um die Welt

ca. 320 Seiten, mit zahlreichen
Abbildungen.

ISBN 978-3-905894-14-1

AUSSTELLUNGSDAUER UND ÖFFNUNGSZEITEN
19. November 2012 bis 7. März 2013

Montag, Dienstag, Donnerstag
9-12 Uhr / 13.30-15.30 Uhr
Mittwoch

9-12 Uhr / 13.30-18 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

An gesetzlichen Feiertagen sowie in der Zeit vom 21. Dezember 2012 bis zum 6. Januar 2013 ist die Ausstellung geschlossen.

BIBLIOTHEK, 4.OG

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung per E-Mail oder Fax. Kein Einlass nach Beginn der Veranstaltungen zu den angegebenen Uhrzeiten.

ENTRITT FREI

BEGLEITPROGRAMM

Ich habe keine Zeit gehabt, zu Ende zu schreiben

Eine literarisch-musikalische Soirée
mit Gedichten von

Selma Meerbaum-Eisinger.

Mit der Schauspielerin
Jutta Menzel und dem Klarinettenisten
Dominik Keller.

Mittwoch, 21. 11. 2012, 18 Uhr
Bibliothek, 4.OG

Durch Grausamkeit und Tragik des Schicksals in unmenschlicher Zeit sind sie vereint: In Czernowitz, der Heimatstadt Joseph Schmidts, beginnt ein junges Mädchen, Selma Meerbaum-Eisinger (1924-1942), eine Cousine Paul Celans, Gedichte zu schreiben; Gedichte voller Schönheit, Poesie und Sehnsucht, Gedichte über eine Liebe, die mehr Traum als Wirklichkeit ist. 1942 wird das jüdische Mädchen mit ihrer Familie in ein rumänisches Arbeitslager nach Transnistrien deportiert, wo sie, gerade einmal 18 Jahre alt, kurz darauf und einen Monat nach Joseph Schmidt, stirbt.

Jutta Menzel erzählt die außergewöhnliche Biographie dieses dichterisch begabten Mädchens, rezitiert ihre wunderbaren Gedichte, die zum literarischen Erbe der ausgelöschten jüdisch-deutschen Kultur der Bukowina gehören

